



KIRCHE ZUM VATERHAUS

MONATS GRUSS

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
BERLIN-BAUMSCHULENWEG

MAI 2006



Ölbaum auf dem Ölberg

MONATSSPRUCH

Ihr seid alle durch den Glauben Gottes Kinder in Christus Jesus.
Galater 3,26

Jeder Tag hat vierundzwanzig Stunden, nicht mehr und nicht weniger. Ein Teil davon wird verschlafen und das ist gut so; denn das Leben braucht aufgeweckte Menschen. Aber die anderen: Wie verschieden werden sie erlebt! Die schönen Stunden laufen schnell dahin, zu schnell, wird oft empfunden. Stunden des Wartens, der Einsamkeit oder der Krankheit dagegen scheinen nicht vom Fleck zu kommen. Mit den Jahren ist es ganz genau so. Manche erscheinen in der Erinnerung kurz und verschwinden ganz vor der Planung der nächsten fünf oder zehn Jahre, vor den Sorgen, etwas nicht in den Griff zu bekommen. Ängste sind da, dass etwas verpasst werden könnte oder zu kurz kommt.

Wer lernen kann und will, die Lebenszeit neu und anders zu verstehen, kann über den kleinen Schritten der Tage, über den langen der Wochen, Monate und Jahre einen weiten Horizont erkennen. Es ist nicht so, als ob nur eine schöne Idee oder ein unpersönliches Schicksal dahinter stünde. Nein, es ist das tägliche, das ganz normale Leben, das aufgenommen ist in eine große Liebe und in eine Zeit, die über der Begrenzung von Morgen und Abend, von Sonntag und Sonnabend, von Monatsanfang und Ultimo, von Neujahr und Silvester, von Geburt und Tod steht. Es ist das Leben, das in der Gemeinschaft mit Jesus Christus geführt wird und deshalb auch in der

Gemeinschaft mit den Menschen rechts und links. Dieser Bund ist Kindern ebenso zugesagt wie Erwachsenen, Großen wie Kleinen. Mit dem Lebenspartner Jesus Christus an der Seite steht die kleine Zeitlichkeit des Tages mit allem, was der Tag bringt an Erlebnissen, an Aufgaben, an Mitmenschen, schon im Lichte der Ewigkeit.

Welch eine Sicht!

Hans-Jürgen Fredrich



Begnung in Palästina

Besuch hinter Mauern



Wenn ich an unsere Reise denke, dann fallen mir Olivenbäume, weiße Steine und wunderschöne Blumen ein – und eine neun Meter hohe Mauer.

Wir hier in Berlin wissen sehr gut Bescheid über Mauern – innere und äußere.

Diese Reise war für mich eine Reise in ein Land der Gegensätze. Es war ein Besuch bei vertrauten Freunden und brachte doch neue Erfahrungen.

Unsere Reise begann eigentlich schon lange vor Reiseantritt. Wir lernten uns in der Gruppe kennen, machten uns mit der Geschichte und dem Leben in diesem Land vertraut und schließlich trafen wir uns aufgeregt, aber glücklich in Berlin – Schönefeld.

Herr Ziebarth musste als Reiseleiter die intensivsten Sicherheitsfragen über sich ergehen lassen, aber schließlich fanden wir uns alle mehr oder weniger müde in der Flughafenhalle wieder und Stunden später im Flugzeug nach Tel Aviv.

Ein leckeres Essen bereitete uns schon kulinarisch auf das Land, welches wir besuchen wollten, vor.

Wir, eine Gruppe von 15 Leuten, Jugendliche und Erwachsene besuchten über Ostern nicht nur die biblischen Stätten, sondern auch die Menschen im Heiligen

Land.

Jeder von uns brachte seine Vorstellungen, seine Erfahrungen und inneren Bilder mit.

Wir haben uns auf diese Reise vorbereitet, und trotzdem gab es viel überraschende Einsichten.

Schon die Fahrt vom Flughafen zu unserem Ziel machte mich erneut auf die zerrissene Situation aufmerksam.

Unser Guide konnte uns nicht abholen. Bethlehem war abgesperrt und er war gerade noch hinausgekommen. Der Flughafen war für ihn als Palästinenser unerreichbar – obwohl er eine Erlaubnis für ihn hatte.

So erwartete er uns in Nazareth.

Schon vom Bus aus konnten wir an verschiedenen Stellen die Mauer an den Berührungspunkten zur Westbank sehen. Trotzdem, noch nie konnte ich die Fahrt nach Galiläa landschaftlich so genießen. Die Straße wand sich durch eine bergige, erstaunlich grüne Landschaft und gewährte Ausblicke auf weite Täler.

Der Empfang in Nazareth war herzlich, und ich freute mich sehr, Faraj Lati wieder zu begrüßen.

Den See Genezareth, den Berg Tabor, Meggido und Nazareth – für mich ein noch unbeschwertes Wiedersehen.

Und dann ging es nach Jerusalem; für den größten Teil unserer Gruppe nicht nur ganz neu, sondern auch ein Ziel besonderer Art.

„Jerusalem, du hochgebaute Stadt. Würdest du doch erkennen, was dir zum Frieden diene“, wie oft sind mir diese Worte Jesu durch den Sinn gegangen.

Die Fahrt durch die judäische Wüste unterschied sich so ganz vom blühenden Galiläa und brachte erste, wenn auch entfernte Begegnung mit den Check Points, die überall die Grenze zwischen zwei Völkern in Erinnerung bringen.



Die Mauer hat das Haus von drei Seiten eingeschlossen und damit diese Familie vom Leben abgeschnitten. Vormalig eine Prachtstraße, die die Touristen aus Jerusalem besuchten beschert sie den Menschen, die dort leben, Armut und Hoffnungslosigkeit und die Erfahrung von Gewalt.

Eine andere Geschichte hörten wir in Waludscha, einem kleinen Dorf an der Grenze zu Jerusalem. Flüchtlinge haben dort 1948 gesiedelt. Der Staat Israel spricht ihnen das Recht dort zu leben ab und zerstört regelmäßig die Häuser.

Bei unserem Besuch im Flüchtlingslager AIDA konnten wir unsere Kollekte von Weihnachten übergeben.

So gibt es noch viele Geschichten, die zu erzählen wären.

Zu einem Gemeindeabend, dessen Termin noch bekannt gegeben wird, laden wir in diesem Zusammenhang herzlich ein.

Zurückgekommen sind wir mit vielen Eindrücken, mit dem Wunsch, die Partnerschaft zur Evangelischen Schule und Gemeinde in Beit Sahour weiter zu entwickeln. Als Wunsch für eine weitere Reise bleibt für mich die Hoffnung, Friedensgruppen in Israel besuchen zu können.

Antje Eberhard

Jetzt ist es amtlich – wie geht's weiter mit unserer Pfarrstellenbesetzung

Hurra, nun haben wir einen Pfarrer der uns für unsere Pfarrstelle präsentiert wird. Die Gemeindeglieder und der Regionalausschuss unseres Pfarrsprengels hatten schon die Gelegenheit Herrn Pfarrer Dr. Reinhard Kähler, der bis jetzt das Predigerseminar in Brandenburg geleitet hat, kennen zu lernen. Nach unserem ersten Eindruck könnte es der richtige Mann für unsere Gemeinden und die Region sein.

Jetzt haben wir eine Gemeindeveranstaltung und einen Gottesdienst zum kennen lernen vor uns. Am 10. Mai wollen wir mit dem *Kandidaten* über das Thema Abendmahl ins Gespräch kommen. Nach einem kurzen Einstieg ins Thema wollen wir ganz offen über Formen und Inhalte sprechen. Wir sind uns sicher, dass es ein interessanter Abend wird.

Danach wird zum Kantatengottesdienst die Predigt von Pfarrer Kähler folgen. In einem Predignachgespräch können wir ihn dann noch besser kennen lernen.

Sie sind alle ganz herzlich eingeladen an den Veranstaltungen teilzunehmen und sich Ihre Meinung zu bilden.

Im Anschluss an den Gottesdienst läuft eine 14-tägige Einspruchsfrist, innerhalb der jedes Gemeindeglied beim Konsistorium Einspruch einlegen kann. Die genauen Abläufe und Termine dafür werden in den Gottesdiensten bekannt gegeben.

Nun wollen wir nur hoffen, dass uns mit Pfarrer Kähler ein guter Vorschlag gemacht wurde und wir ab dem Sommer eine gute gemeinsame Zeit antreten können.

Michael Aust

Besuch vom Rat Afrikanischer Christen

Der Arbeitskreis Ökumenische Partnerschaft (AKÖP) hatte am 04. April eingeladen, mit Vertretern der afrikanischen Christen hier in Berlin ins Gespräch zu kommen.

Als Gäste konnten wir Alimamy

Sesay vom Rat der Afrikanischen Christlichen Gemeinschaften in Europa, Rev. Pastor Peter Sorie Mansaray vom Rat Afrikanischer Christen in Berlin und Pfarrer Reinhard Kees als Afrikareferent des Berliner Missionshauses gewinnen. Beide afrikanischen Organisationen haben im Missionshaus ihre Büros.

Unsere afrikanischen Gäste, die beide aus Sierra Leone stammen, haben uns zunächst sehr temperamentvoll und emotional über ihren persönlichen Werdegang, ihr Christentum und ihren beruflichen Weg bis nach Berlin berichtet. Danach hat uns Herr Sesay von seiner Arbeit im Rat der Afrikanischen Christlichen Gemeinschaften in Europa berichtet. Er vertritt ca. 2 Millionen afrikanische Christen aller Konfessionen in Europa. Man hat sich hauptsächlich folgende Ziele gesetzt:

- Vernetzung der Gemeinde afrikanischer Christen in Europa,
- Spirituelle Erweckung der afrikanischen Christen in Europa
- Förderung der Zusammenarbeit afrikanischer mit europäischen Kirchen
- Förderung der afrikanischen Theologie in Europa

Darüber hinaus wird man sich auch um die wirtschaftlichen Probleme und die christliche Erziehung kümmern. Die Arbeit ist generell ökumenisch ausgerichtet.

Interessant ist auch, dass ausgerechnet Berlin als Sitz des Sekretariats und damit zum Koordinationszentrum gewählt wurde. Das hängt sowohl mit der kolonialen Vergangenheit zusammen, hier in Berlin wurde im 19. Jahrhundert der schwarze Kontinent unter den kolonialen Mächten aufgeteilt, als auch die jüngste Geschichte mit dem Umzug der Bundesregierung und der diplomatischen Vertretungen, die Berlin zu einem Zentrum und einer Drehscheibe internationaler Kultur gemacht hat.

Pastor Mansaray vertritt 35 christliche Gemeinden in Berlin und Brandenburg. Auch hier sind Gemeinden der unterschiedlichsten christlichen Konfessionen vertreten. Die Ziele seiner Arbeit decken sich mit denen des Europäischen Rates, sind aber andererseits durch die Konzentration auf Berlin und Brandenburg viel konkreter mit einzelnen christlichen Gemeinden befasst. Unser Arbeitskreis möchte den Kontakt nicht auf diese einmalige Veranstaltung beschränkt sehen. Wir haben die Absicht, mit Pastor Mansaray zusammen eine christliche afrikanische Gemeinde in Berlin einzuladen und/oder zu besuchen.

Das Interesse des Arbeitskreises Ökumenische Partnerschaft für Afrika hängt natürlich auch mit der Person von Pfarrer Reinhard Kees zusammen, dessen beruflicher Schwerpunkt ja auf Afrika ausgerichtet ist. So ist es fast folgerichtig, dass wir am 09. Mai 19.30 Uhr einen gemeindeoffenen Abend gestalten, an dem uns Reinhard Kees von seinen Eindrücken aus seinem Besuch in Äthiopien berichten wird. Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Rolf Letzig

Liebe Gemeinde Baumschulenweg, liebe Jugendliche,

einige von Ihnen werden es bereits bemerkt haben: Im Pfarrsprengel Oberspree-West tut sich was. Mit Wirkung vom 01. März dieses Jahres bin ich als Gemeindepädagoge mit 60% Dienstumfang für die kirchliche Jugendarbeit in den Pfarrsprengel entsandt worden. Ich möchte nunmehr die Gelegenheit nutzen, mich Ihnen und Euch vorzustellen. Mein Name ist Ulf Haberkorn und ich komme aus Berlin. Geboren wurde ich 1973 in Friedrichshain und aufgewachsen bin ich an der nördlichen Stadtgrenze in Berlin-Karow. Fast mein ganzes Leben bin ich in Berlin geblieben, habe hier mein Abitur gemacht und habe an der Ev. Fachhochschule Berlin Gemeindepädagogik studiert. Nach Ende des Studiums haben meine Frau Susann und ich uns entschieden, mit unseren Kindern Hannah und Emma aufs Land zu ziehen. So sind wir nach einigen Überlegungen in die Schorfheide nach Joachimsthal gezogen. Hier leben wir zur Zeit immer noch und werden nun zum Sommer dieses Jahres nach Berlin zurückkehren.

Mit meiner Entsendung in den Pfarrsprengel Oberspree-West beginnt für mich und meine Familie ein neuer und spannender Lebensabschnitt. Wir freuen uns auf zahlreiche Begegnungen mit Ihnen und Euch und hoffen, möglichst

bald das Gefühl haben zu können, angekommen zu sein.

Ich persönlich freue mich auf die Arbeit mit den Jugendlichen aus den Gemeinden und bin zur Zeit damit beschäftigt, mich in die Materie einzuarbeiten. Dabei begegnet mir viel von dem, was bereits geplant und angedacht ist und natürlich weiter verfolgt werden soll - wie z.B. das geplante Jugendzentrum in Johannisthal - aber sicher wird es auch einiges Neues zu bedenken geben. Bei all dem, was auf uns gemeinsam zukommt, wünsche ich mir einen partnerschaftlichen und offenen Austausch über Wünsche und Ziele der gemeindlichen Arbeit und Gottes Segen bei allen Unternehmungen.

Es grüßt Sie herzlich Ihr

Ulf Haberkorn

Gemeindeversammlung

Mittwoch, den 10. Mai 19.30 Uhr
im Gemeindesaal Johannisthal

Herr Pf. Dr. R. Kähler stellt sich den Gemeindegliedern aus Baumschulenweg und Johannisthal vor.

Wir laden Sie herzlich zu diesem Gespräch ein. Sie haben die Möglichkeit, Herrn Pf. Kähler die Fragen zu stellen, die Ihnen wichtig sind.

Der Gemeindegemeinderat

GOTTENDIENSTE

Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben.
Johannes 10, Verse 14, 27, 28.

30. April
10.00 Uhr

Miserikordias Domini

Gottesdienst mit Taufen

Predigt: Pfarrer Gerd Decke
Koll.: Für die Arbeit für Kinder und mit Kindern in unserer Gemeinde
Für den Mitgliedsbeitrag zum Diakonischen Werk

Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen siehe, Neues ist geworden.
2. Korinther 5, 17

07. Mai
09.30 Uhr

Jubilate

Gottesdienst mit Abendmahl und Taufe

Predigt: Pfarrer Reinhard Kees
Koll.: Für die Gemeindefarbeit - Frauenkreis
Für die kirchliche Arbeit des Berliner Missionswerkes in den Partnerkirchen Tansania, im südlichen Afrika und am Hoorn von Afrika

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.
Psalm 98, 1

14. Mai
11.00 Uhr

Kantate

Musikalischer Gottesdienst (siehe Seite 15)

Predigt: Pfarrer Reinhard Kähler
Koll.: Für die Kirchenmusik in unserer Region
Für die Förderung der Kirchenmusik

Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet.
Psalm 66, 20

21. Mai Rogate

09.30 Uhr

Gottesdienst

Predigt: Pf. i. R. Jürgen Huhn
Koll.: Für Bauarbeiten zur Beseitigung von Wasserschäden im Keramikraum
Für die Hospizarbeit

GOTTESDIENSTE UND GEMEINDEKREISE

Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.
Johannes 12, 32

25. Mai Christi Himmelfahrt

10.00 Uhr Gottesdienst in Treptow, Plessersstraße

In Baumschulenweg findet kein Gottesdienst statt

Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.
Johannes 12, 32

28. Mai

Exaudi

09.30 Uhr

Gottesdienst

Predigt:

Pf. i. R. Eberhard Iskraut

Koll.:

Für den Monatsgruß

Für die evangelischen Schulen im Kirchenkreis

Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht
der Herr Zebaoth.
Sacharja 4, 6

04. Juni

Pfingsten

09.30 Uhr

Gottesdienst mit Konfirmation und Abendmahl

Predigt:

Pf. Paulus Hecker

Koll.:

Für die Jugendarbeit in unserer Region

Für "Wort in die Welt"

Bibelmissionarische Arbeit der EKBO und

Bibelwerk Stuttgart (je ½)

Gemeindekreise

Frauenkreis:	10. und 24. Mai	15.00 Uhr
Kreis Junger Erwachsener:	18. Mai	20.00 Uhr
Junge Gemeinde (Ältere):	donnerstags in Baumschulenweg	19.30 Uhr
Junge Gemeinde (Jüngere):	mittwochs in Johannisthal	19.30 Uhr
Gemeindekirchenrat:	15. Mai	19.00 Uhr
Erwachsenenunterricht:	auf Anfrage	
Arbeitskreis Ökumenische Partnerschaft:	09. Mai als Gemeindeabend (siehe Seite 6)	19.30 Uhr,
Kirchenchor:	mittwochs	19.30 Uhr
Singkreis für Ruheständler:	mittwochs in Treptow	10.00 Uhr
Musikalische Kindergruppen im Chorraum in Treptow:		
Vorschulgruppe	mittwochs	16.00 Uhr

GEMEINDEKREISE UND VERANSTALTUNGEN

1. bis 3. Klasse	mittwochs	16.30 Uhr
Konfirmandenunterricht:		
7. Klasse:	20. Mai 14.00 – 18.00 Uhr in Johannisthal (bitte noch mal Rücksprache mit Pf. Ulf Haberkorn halten)	
8. Klasse:	mittwochs 17.30 bis 18.30 Uhr in Johannisthal	
Christenlehre:		
Klasse 1 und 2	montags	16.15 Uhr
Klasse 3 und 4	donnerstags	15.45 Uhr
Klasse 5 und 6	montags	17.00 Uhr
Keramikkreise:		
Gruppe 1	dienstags 16.00 - 17.00 Uhr	
Gruppe 2	dienstags 17.00 – 18.00 Uhr	
Keramikabend:	19. Mai	19.00 Uhr

Veranstaltungen im Mai in unserer Gemeinde

09. Mai	Geburtstagsfeier für die im April geborenen Gemeindeglieder	15.00 Uhr
09. Mai	Gemeindeabend „Äthiopien“ (siehe Seite 6)	19.30 Uhr
14. Mai	Regionaler Gottesdienst zum Sonntag Kantate (siehe Seite 15)	19.30 Uhr
24. bis 28. Mai	Kreativrüste in Warnitz	

Veranstaltungen im Mai in unserer Region

10. Mai	Gemeindeversammlung in Johannisthal (siehe Seiten 5 und 7)	19.30 Uhr
---------	--	-----------

Vorschau Juni

01. Juni	Orgelmusik (siehe Seite 12)	19.30 Uhr
04. Juni	Gottesdienst mit Konfirmation	09.30 Uhr
06. Juni	Geburtstagsfeier für die im Mai geborenen Gemeindeglieder	15.00 Uhr
09. Juni	Arbeitseinsatz in der Gemeinde	09.00 Uhr
10. Juni	Weiterführung des Arbeitseinsatzes Nähere Information im Juni-Monatsgruß	09.00 Uhr
11. Juni	Gospelkonzert (siehe Seite 13)	17.00 Uhr
14. Juni	Konzert des Jugendsinfonieorchesters der Händelschule	19.00 Uhr
25. Juni	Gottesdienst für Kinder und Erwachsene	09.30 Uhr

Liebe Kirchengemeinden, liebe Spender, liebe Freunde,



soeben bin ich aus Äthiopien zurückgekehrt, und ich will Ihnen auch gleich berichten, was ich dort erlebt, gesehen und entschieden habe.

Zuerst wollte ich sehen, was aus unserem Spendengeld vom letzten Jahr geworden ist. HilfsWaise e.V. konnte dem Waisenhaus in Mekelle 30 T• übergeben, damit dringend notwendige bauliche Veränderungen des Hauses durchgeführt werden konnten. Die Jungen bereiteten mir einen herzlichen Empfang. Für sie hatte sich im Laufe des letzten Jahres viel verändert. Die Kinder müssen nun nicht mehr in riesigen, maroden Schlafsälen schlafen. Ich wurde durch die 16 neuen Schlafräume geführt mit je einer Grundfläche von 16 qm, in denen künftig 5 bzw. 6 Kinder leben werden. Das ist eine enorme Verbesserung, und es war den Kindern anzumerken. Es gibt auch neue Toiletten und drei Duschen, Die restlichen acht Schlafräume werden in nächster Zeit fertiggestellt sein. Dankbare Grüße bringe ich allen Spendern von den Kindern aus Mekelle mit! Eine andere Reise führte mich nach Harar, im Osten des Landes gelegen. Das Waisenhaus in Harar (z.Zt. leben dort 66 Jungen und Mädchen) bekam vor 2 Jahren das Spendenaufkommen von HilfsWaise e.V. für eine eigene Wasserversorgung. 2005 war das Vorhaben bereits umgesetzt, nur die letzten Rohre zu den Waschräumen waren noch nicht komplett verlegt. Jetzt

sind die Arbeiten längst abgeschlossen, und die Begeisterung ist groß, ausreichend Wasser zu haben.

Nun hatte ich darüber nachzudenken, wie das diesjährige Spendengeld (19.500,- •) sinnvoll eingesetzt werden kann. Nach meinem Besuch von drei in Betracht kommenden Häusern und anschließender Beratung mit unserer Partnerorganisation CFAO (Child & Family Affairs Organization) der Äthiopischen Orthodoxen Kirche konnte ich die Vergabe wiederum an das Waisenhaus Harar festlegen.

Der dritte, ganz wichtige Teil meiner Reise war der Besuch im Waisenhaus Melka Jebedu, denn dort leben „unsere“ Kinder. Im letzten Jahr haben wir eine ganz neue Arbeit in unser Programm aufgenommen: Patenvermittlung. So konnten wir 22 Pateneltern finden, die jeweils für ein Kind langfristig sorgen. Damit ist die Aufnahme von 22 elternlosen Kindern in die Geborgenheit des Waisenhauses ermöglicht worden. Was dringend fehlt, ist eine Küche. Für die Bewohner (jetzt 20 Nonnen und 30 Kinder) wird das Essen auf der Erde und unter freiem Himmel zubereitet und gekocht. Vielleicht, so sind meine Gedanken, können wir in diesem Jahr für den Bau einer Küche Spenden sammeln. Schließlich leben dort unsere Patenkinder! Auch wenn es noch an so manchem anderen fehlt, haben unsere Kinder doch eine Zukunft. Mit diesen, wie ich finde, guten Nachrichten aus Äthiopien grüße ich Sie sehr herzlich im Namen des Vorstandes. Bitte, schenken Sie uns weiterhin Ihr Vertrauen, damit wir uns für die Schwachen stark machen können.

In herzlicher Verbundenheit
Ihre Erdmutter Krafft

(das ist ein Auszug, der vollständige Brief kann im Gemeindebüro eingesehen werden)



Auch dieses Jahr finden in den Sommermonaten Juni bis September Orgelmusiken in der Regel am ersten Donnerstag eines jeden Monats statt.

Das erste Konzert ist am Donnerstag, den 01. Juni. Es musizieren Herr Hartmann, Klarinette, mit Frau Goetzmann an der Orgel.

Das detaillierte Programm für dieses Programm und die Ankündigungen für die Konzerte ab Juli werden im nächsten Monatsgruß stehen



MONATSGRUSS IM ABONNEMENT !

Ja, ich bin dabei!

Ich bestelle ab _____ 200_ den
MONATSGRUSS für ein Jahr zum

- Sozialpreis von 6 Euro**
- Selbstkostenpreis von 9 Euro**
- Freundschaftspreis v. 15 Euro**
und unterstütze damit die wei-
terhin kostenlose Verteilung an
sozial schwache Gemeindeglieder sowie die Arbeit des
Redaktionskreises.

Name: _____

Straße: _____

Postleitzahl/Ort: _____

Datum

Unterschrift

Sie können diesen Abschnitt ausgefüllt im Büro abgeben und dort auch ihr Abo bezahlen.

Oder aber Sie überweisen das Geld auf unser Gemeindep konto (finden Sie auf der letzten Seite); Kennwort KG Baumschulenweg/Monatsgruß, und schicken den Einzahlungsbeleg gemeinsam mit diesem Abschnitt an unsere Gemeinde z.Hd. Hr. Müller oder geben beides im Büro ab.

Benefizkonzert

Am 11. Juni tritt in unserer Kirchen der Gospelchor Sounds of Joy in einem Benefizkonzert zu Gunsten des Kindertreffs „Delbrücke“ auf.



Zu diesem Projekt ist ein großer Artikel in „die Kirche“ vom 2. April diesen Jahres erschienen. Worum geht es? Wir zitieren:

„Das Verhältnis zwischen Christen und Muslimen ist momentan nicht gerade entspannt. Die Fremdheit ist groß, Vorurteile beherrschen oft das Bild voneinander. In Berlin-Neukölln kümmert sich ein Projekt der evangelisch-methodistischen Gemeinde um vernachlässigte Kinder und versucht, Spannungen zwischen den Religionen abzubauen.“

Zur Zeit wird der Treffpunkt von etwa 70 Kinder zwischen fünf und 18 Jahren mehr oder weniger regelmäßig besucht. Das Projekt wird aus Spenden finanziert, ist also immer gefährdet. Ann-Christin Puchta arbeitet in diesem Projekt. Sie betreut die Kinder und ist sehr stark in der Öffentlichkeitsarbeit engagiert. Sie hat

damit auch den Anstoß für das Benefizkonzert gegeben.

Noch einige Worte zum Gospelchor: Sounds of Joy besteht seit 1991 unter der Leitung von Ruth Ladner und ist der erste zeitgenössische Gospelchor Berlins. Sounds of Joy trat unter anderem schon in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis Kirche, der Humboldt-Universität Berlin, der Nikolai-Kirche in Potsdam und im Kammermusiksaal der Philharmonie auf. Auch in diversen anderen Städten Deutschlands war Sounds of Joy schon zu Gast

Das Repertoire beinhaltet eine Bandbreite von Spirituals bis hin zu Liedern, die in den letzten Jahrzehnten entstanden sind. Die Mitwirkenden des Chores sind musikalisch begeisterte Menschen aus verschiedenen Kirchen und Gemeinden Berlins. Sie glauben an Jesus Christus und wollen mit der Musik die Freude des lebendigen Glaubens weiter geben. Sounds of Joy setzt seine Talente auch für andere ein. Zum Beispiel wurden noch



Benefiz-Konzerte zu Gunsten des „Magdeburger Förderkreises krebskranker Kinder“ und der „Internationale Kindernothilfe“ von Sounds of Joy veranstaltet

RENTNERRÜSTZEIT

Rentnerrüstzeit 27. Juni bis 06. Juli 2006

Wir wollen Sie nochmals an die diesjährige Rentnerrüstzeit erinnern.

Brakel soll wieder das Ziel unserer diesjährigen Reise sein.

Wir waren im Jahr 2003 schon einmal dort.

Zwischen Weser und Teutoburger Wald (südlich von Detmold, in der Nähe von Höxter und Kloster Corvey) liegt Brakel, eine ehemalige Hansestadt mit gotischem Rathaus und Kapuzinerkirche, Kuranlagen mit Kaiserbrunnen, Mineralquelle, umgeben von ausgedehnten Laub- und Mischwäldern. Wir fahren mit dem Bus am 27. Juni 2006 hier vor der Kirche Baumschulenweg ab. 10 Tage werden wir dann dort eine gemeinsame Zeit verbringen, bevor uns der Bus am 06. Juli 2006 wieder nach Baumschulenweg zurück fährt.

Wie in all den anderen Jahren werde ich für die Tage ein kleines Programm vorbereiten. Ausflüge, Gespräche, geselliges Beisammensein werden genauso dazugehören wie Freiraum für jeden einzelnen und Zeit für Spiel und Spaß.

Besonders wichtig für Sie und mich sind sicherlich auch die gemeinsamen Mahlzeiten.

Haben Sie Lust und Interesse, dann sprechen Sie mich an oder fragen im Gemeindebüro Baumschulenweg nach.

Helga Böhnke

An alle Mitglieder christlicher Gemeinden im Stadtbezirk Treptow-Köpenick

Sie sind herzlich eingeladen
am 23. Mai 2006 um 17 Uhr
im Rathaus Köpenick
zur Eröffnung der Ausstellung:

»Kommunale Ökumene in Treptow-Köpenick (Berlin) Projekte christlicher Kirchen in der Einen Welt«

und zu einem Vortrag über die 9. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Porto Alegre/Brasilien. Die christlichen Gemeinden des Bezirkes zeigen ihr lokales und internationales Engagement im Dienst von Menschen. In einer anschließenden Veranstaltung berichten die Gemeinden über ihre Projekte. Auch wird ein Vortrag über die 9. Vollversammlung des ÖRK, Porto Alegre/Brasilien, von einer Teilnehmerin gehalten.

Mit freundlichem Gruß

Köpenicker ökumenisches Büro (KöB)



Sonntag „Kantate“ in Baumschulenweg



Jeder Sonntag hat seinen Namen, benannt nach dem Beginn des jeweils zugeordneten Wochenpsalmes. Am 14. Mai begehen wir den Sonntag „Kantate“ („Singet“ dem Herrn, Ps. 96). Es ist DER Sonntag der Kirchenmusik!

Eine schöne Tradition ist es geworden, diesen Sonntag regional mit einem festlichen musikalischen Gottesdienst zu begehen. Jedes Jahr werden die Chöre unserer Region zusammengefasst, um eine große Chorgemeinschaft zu bilden. Allen Mitwirkenden macht es großen Spaß, das Gotteslob mit viel Gesang zu verkünden. An diesem Sonntag zeigt sich besonders, welchen hohen Stellenwert die Kirchenmusik in unseren Gemeinden hat, wie sie zum Glauben beiträgt

In diesem Jahr treffen wir uns zu diesem Festgottesdienst in der Kirche „Zum Vaterhaus“ in Baumschulenweg. In Baumschulenweg fand der erste regionale Gottesdienst am Kantatesonntag 2001

statt. Nun ist die „Runde einmal rum“. Jede Gemeinde unserer Region war einmal „Austragungsort“, und wir fangen wieder von vorne an - in Baumschulenweg.

Neben viel Gemeindegesang hören wir eine Psalmvertonung („Lobe den Herren, meine Seele“) für zwei große Chöre, Solisten und Orgel von Heinrich Schütz, weiterhin Werke von Benda, Mendelssohn u. a.

Die Predigt wird der Kandidat für die Pfarrstelle Baumschulenweg/Johannisthal, Pf. Dr. R. Kähler halten.

Allen, die gerne singen und Musik hören, sei dieser Gottesdienst am 14. Mai um 11.00 Uhr in Baumschulenweg ans Herz gelegt. Ich freue mich auf eine volle Kirche mit fröhlichem Gesang.
Ihr Martin Fehlandt

Krabbelgruppe

Wir haben schon einige Anfragen erhalten, ob wir nicht wieder eine Krabbelgruppe ins Leben rufen können. Sie ist eine Selbsthilfegruppe, die sich montags gegen 10.00 Uhr trifft und für Kinder im Alter von 0 bis 2 Jahren mit ihren Müttern/Vätern offen ist, die in keine Einrichtung für Kleinkinder gehen. Interessenten möchten sich bitte im Kirchbüro melden.

Der nächste **MONATSGRUSS**
erscheint am
Sonntag, dem **28.05.2006**

GEMEINDEINFORMATION

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE BERLIN-BAUMSCHULENWEG

12437 Baumschulenstraße 82-83

Tel.: 532 81 96 / Fax.: 532 12 675

e-mail: EV-KG.Baumschulenweg@t-online.de

Gemeindebüro: montags, mittwochs, freitags 9 bis 12 Uhr
dienstags 15 bis 18 Uhr

Weltladen im Gemeindehaus: Tel.: 530 14 730

Öffnungszeiten: montags, mittwochs, freitags 9 bis 12 Uhr
dienstags, donnerstags 15 bis 18 Uhr

Mitarbeiter:

Michael-Erich Aust, der Vorsitzende des GKR, und Pfr. Alze als Vakanzvertretung in seelsorgerischen Fällen sind über das Gemeindebüro erreichbar

Pfarrer für Jugendarbeit Ulf Haberkorn (z.Z. nur Handy) Tel.: 0151-17024071

Katechetin Antje Eberhardt Tel.: 5 32 89 32

Küsterin Tordis Kober (Gemeindebüro) Tel.: 5 32 81 96

Kantorin Evelies Langhoff Tel.: 5 33 81 73

Organist Heinrich Hauch Tel.: 6 71 78 30

Selbstverständlich sind wir für Sie auch außerhalb der Bürozeiten zu sprechen.

Am besten, Sie rufen vorher an.

Bankverbindung:

KVA Köpenick-KG Baumschulenweg:

Bankleitzahl: 1006 0237; Ev. Darlehns-genossenschaft

Kontonummer: 160 520; Verwendungszweck: KG Baumschulenweg ...

Der aktuelle **MONATSGRUSS** und ältere Exemplare sowie weitere Informationen und Bilder aus unserem Gemeindeleben im Internet (gestaltet von Benjamin Kees)

unter: **www.zumvaterhaus.de**

Und unter der Adresse **WWW.JG-BAUME.DE.TF** ist die Junge Gemeinde im Internet zu finden.

IMPRESSUM: Der **MONATSGRUSS** erscheint im Auftrag des Gemeindekirchenrates. Namentlich gezeichnete Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Kürzungen eingesandter Manuskripte behalten wir uns vor. Die Herstellungskosten pro Exemplar belaufen sich auf rund 25 Cent.

Redaktionskreis: G. Fellechner, B. Kees, H.-M. Krausmann, R. Letzig

Termine: Gemeindebüro

Redaktion dieser Ausgabe: R.Letzig

Layout: R.Letzig

Redaktionsschluß: 28.04.2006